

Jahresprogramm 2012

So. 8.1.



Jahresauftakt-Wanderung zum Kieselberg

(ca. 2½ Std., 8 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

Wir wandern über Münster hinauf zur Hochfläche des Kieselbergs. Das Gebiet ist bei Geologen überregional als „Gaildorfer Bank“ bekannt, in der neben Versteinerungen (Verkieselungen) von Hölzern auch Halbedelsteine wie Jaspis und Calcedon vorkommen.

Über das Lange Feld kommen wir zum gleichnamigen Weiler, wo wir im „Tischlein deck' dich“ einkehren. Das ehemalige Forsthaus wurde von der Familie Bölz in Eigenleistung restauriert und beherbergt neben dem Café auch einen Laden, in dem neben Kunsthandwerk auch Dritte-Welt-Produkte aus fairem Handel erworben werden können.

Sa. 21.1.

Mitgliederversammlung

im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 29.1.

Nachmittagswanderung nach Unterrot

(ca. 2½ Std., 8 km)

Gerlinde Burkhardt & Ottmar Schramm

Bei unserer traditionellen Wanderung nach Unterrot durch die Wälder südlich des Rottals wollen wir auch Reippersberg besuchen. Über „das kleine Dorf oder den Weiler auf der Höhe“ schrieb Heinrich Prescher in seiner „Beschreibung der Reichsgrafschaft Limpurg anno 1790:

„Die Einwohner haben weitläufige und gute Güter“.

Dies trifft auch heute noch auf den Biolandhof Reimer zu. Seit über 25 Jahren wird hier nach den strengen Richtlinien des Ökoverbandes gewirtschaftet. Frau Reimer wird unter anderem über ihre Juraschafzucht berichten. Die Beweidung der Grünland- und Streuobstflächen rund um Reippersberg durch die robusten Bergschafe leistet einen großen Beitrag zum Erhalt des typischen Landschaftsbilds.

So. 19.2. Nachmittagswanderung nach Sulzbach



(ca. 2½ Std., 11 km)

Ottmar Schramm & Michael Burkhardt

Unsere Gewässertour führt von Gaildorf hinauf zur Krämersreute und danach durch das Eisbachtal bis nach Sulzbach/Kocher. Der Eisbach, ein noch ganz ursprünglicher Waldbach, entspringt südlich Winzenweiler aus der Hochfläche der Limpurger Berge und trennt Kieselberg und Eichelberg von der Obersontheimer Brünst. Nach knapp 9 km mündet er 120 m tiefer in den ihm entgegenlaufenden Kocher.

Sulzbach ist seit 1024 bekannt und gehörte stets zur Burg Schmiedelfeld, dem Stammsitz einer gleichnamigen staufischen Ministerialenfamilie. Sie gelangte 1445 in den Besitz der Schenken von Limpurg. Nach dem Tod der letzten Gräfin Juliane von Limpurg-Sontheim-Schmiedelfeld veräußerten deren Erben 1781 die Herrschaft für 375.000 Gulden an Württemberg.

Sa. 3.-
So. 4.3.



Wanderwochenende am Rätischen Limes „Von Schwäbisch Gmünd nach Rainau“

(ca. 10 Std., 40 km)

Johannes und Michael Burkhardt

Die Etappen 2 und 3 unserer Wanderung auf dem rätischen Limes führen von Schwäbisch Gmünd ausgehend nördlich des Remstals durch das Welland bis nach Hüttlingen, woran sich noch die kurze Querung vom Kochertal zum an der Jagst gelegenen Kastell Buch anschließt. Zentrale Teile dieser Landschaft sind wenig besiedelte Landwirtschaftsflächen mit Streusiedlungshöfen und kleinen Weilern. Es dominiert deutlich die offene Flur, die seltenen Waldbereiche sind kleinflächig und zerstreut.

Zwischen dem Braunhof und der Heuchlingen und Mögglingen verbindenden Landesstraße 1158 befindet sich das am besten erhaltene Limesteilstück des Wellands. Über ca. 350 m verläuft der Limes-Weg auf und neben den Resten des ehemaligen Schutzwalls. Ansonsten sind bis Hüttlingen nur wenige Spuren des Limes sichtbar. Im Waldstück Mahdholz bei Buch ist der Limes dann wieder als 1 m hoher und bis zu 3 m breiter Steinriegel erkennbar. Zum Abschluss der Tour besuchen wir das teilrekonstruierte Kohortenkastell Buch, dem auch ein römisches Bad angeschlossen war, das heute direkt am Stausee Rainau-Buch liegt.

Übernachtet wird im 2002 eröffneten Wanderheim Welland der Ortsgruppe Dewangen. Das am Ortsrand gelegene Haus bietet eine schöne Aussicht auf den Albtrauf.

So. 18.3. Murrhardter Wald-Wanderung
„Von Oppenweiler nach Murrhardt“



(ca. 4½ Std., 17 km)

Joachim Windmüller

Wir starten am Bahnhof Oppenweiler und wandern entlang des Eichelbachs bis zu den Ausläufern des Murrhardter Walds. Danach geht es auf Albvereinswegen hinauf zur Hochfläche und weiter zur kleinen Rodungsinsel rund um den Eschelhof. Die beiden Fachwerkhäuser wurden lange Jahre von der Forstverwaltung bzw. als Grundschulhaus für den Sulzbacher Teilort Ittenberg und den Murrhardter Teilort Siebenknie benutzt. Heute betreibt der Albverein die Gebäude als Wanderheim.

Nach der Mittagsrast geht es auf einem Teilstück des dem langjährigen Vereinspräsidenten Georg Fahrbach gewidmeten Hauptwanderwegs bis nach Sechselberg. Auf diesem Abschnitt beeindruckt besonders der obere Teil der tief in die Keuper-Landschaft eingeschnittenen Hörschbachschlucht. Über den weniger bekannten Albvereins-Wanderweg „Blauer Strich“, zuletzt entlang einer wildromantischen Klinge, kehren wir zurück ins Remstal und erreichen bald darauf unser Tagesziel Murrhardt.

Fr. 23.3. Multimedia-Show im Wurmbrandsaal,
Altes Schloss

„Faszination Nepal –Trekking zu den
höchsten Bergen der Welt“

Tilman Schoch, Mainhardt

So. 1.4.



16. Sportliche Weitwanderung
„Von Crailsheim nach Rothenburg/Tauber“
(ca. 8 Std., 38 km)

Dieter Brust & Michael Burkhardt

In acht zügigen Wanderstunden durchwandern wir ohne große Höhenunterschiede eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft, die den Übergang vom Hohenloher Land ins fränkisch geprägte Rothenburg vermittelt.

Am Crailsheimer „Volksfestplatz“ starten wir unsere Wandertour über das Hügelland der Frankenhöhe. Zunächst geht es in nordöstlicher Richtung durch den Kappelwald, vorbei an Mariäkappel nach Schnelldorf. Von dort wandern wir einige Kilometer durch ruhige Waldgebiete entlang des Europäischen Wasserscheidewegs, den wir vor Wettringen wieder verlassen. Nahe Wettringen entspringt die Tauber, die im weiteren Streckenverlauf bis In-singen unser Begleiter ist. Über Lohr und das Tal der Schandtauber erreichen wir unser Wanderziel Rothenburg ob der Tauber, mit einer der am besten erhaltenen mittelalterlichen Altstädte in Deutschland eine weltbekannte Touristenattraktion, die in kaum einer „Deutschland-Rundtour“ fehlt. In einem der ältesten Gasthäuser von Rothenburg lassen wir die vielen Wanderkilometer hochleben.

Mo. 9.4.



Nachmittagswanderung am Ostermontag
„Vom Raitelsberg nach Kohlwald“
(ca. 2½ Std., 10 km) Ilse Köngeter

Die Wanderung beginnt am Raitelsberg beim Abzweig der Brünst- von der Kohlenstraße. Über die Aigeltinger Linde und das ehemalige BW-Depot auf dem Hasenbühl wandern wir hinein in das idyllische Klingebachtal, das uns bis zum Gehöft Brunnenhaus begleitet. Über die freie Hochfläche von Immersberg und Gantenwald wechseln wir hinüber zur Hambacher Mühle und steigen von dort wieder zur Kohlenstraße und damit zu unserem Wanderziel auf.

So. 22.4.



Crailsheimer Hardt-Wanderung

„Von Crailsheim nach Schnelldorf“

(ca. 4 Std., 15 km)

Hilde und Horst Koschella

Vom Bahnhof Crailsheim aus wandern wir auf dem Jagststeig (bzw. E 8) am Blezinger-Haus vorbei. Blezinger war Fossiliensammler und Ehrenbürger von Crailsheim. Entlang der Hangkante bietet sich ein schöner Blick auf Crailsheim und Umgebung.

Nach einer guten Stunde ohne große Höhenunterschiede erreichen wir den Rast- u. Spielplatz Schönebürg. Wenig später befinden wir uns auf der eigentlichen Schönebürg, einer keltischen Fliehburg und der Sage nach Witwensitz der Adelheid von Hohenlohe, einer Wohltäterin Crailsheims. König Karl ließ hier 1865 Mammutbäume pflanzen, eine Büste erinnert daran.

Bald darauf verlassen wir den Jagststeig (E 8) und halten uns in Richtung Mariäkappel. Daran vorbei queren wir die europäische Hauptwas-

erscheide (523 m ü. NN) der Frankenhöhe. Nach einem kurzen Abstieg in das Tal der Amprach, die weiter östlich in die Wörnitz mündet, erreichen wir unser Ziel Schnelldorf.

So. 29.4.- Wander- und Studienreise nach Sizilien
Di. 8.5. „Bekanntes und unbekanntes Sizilien“



Rosario Bellina & Johannes Burkhardt

Unsere Reise führt uns nach Zentral- und Ostsizilien. Himmel, Meer, Grün und Lavagestein verflechten sich zu einem Ganzen. Sizilien ist beides: ein einmaliges Naturerlebnis unberührter Landschaften und ein Kulturerlebnis auf den Spuren der Hinterlassenschaften von Griechen, Römern, Arabern, Staufern und Normannen, Zeugnisse von Kulturen, die Sizilien bis heute prägen. Ausgehend von zwei Standquartieren führen uns Wanderungen durch die Monti Sicani, in die Madonien, durch das Gebiet von La Ficuzza, zur Alcantara-Schlucht, zum Ätna und zur Insel Vulcano. Daneben besichtigen wir die Sehenswürdigkeiten in Palermo, Cefalu, Agrigento, Taormina, Solunto und Catania.

Führer vor Ort ist der Sizilianer Rosario Bellina, der seit geraumer Zeit im Schwabenland heimisch ist. Sein besonderes Interesse gilt der Stärkung der Infrastruktur und der nachhaltigen Entwicklung der Insel besonders im landwirtschaftlich geprägten Hinterland im Sinn des sanften Tourismus. Unsere beiden Unterkünfte sind Landhotels mit angeschlossener Landwirtschaft, so dass hauptsächlich eigene Pro-

dukte auf dem Speiseplan stehen, die die ganze Vielfalt der sizilianischen Küche abdecken.

Sa. 12.- Landesfest (Hauptversammlung) in
So. 13.5. Bad Friedrichshall

Bad Friedrichshall entstand erst 1933-35 durch den Zusammenschluss der Gemeinden Kochendorf, Jagstfeld und Hagenbach. Die Namensgebung geht auf den ersten Württembergischen König Friedrich zurück, der 1812-16 erfolgreich nach Salz bohren ließ. Sein Sohn Wilhelm bezeichnete die 1818 in Betrieb gegangene Saline als „Friedrichshall“. Die Bezeichnung „Bad“ brachte der Ort Jagstfeld mit ein, im 19. Jahrhundert ein bekanntes Solebad.

Heute erinnert der Schacht König Wilhelm II. im Stadtteil Kochendorf mit seinem Besucherbergwerk an die Zeit des Salzabbaus. Mit Greckenschloss, St. André'schem Schlösschen, Schloss Lehen, Sebastianskirche, dem alten Rathaus in Kochendorf und Schloss Heuchlingen hat Bad Friedrichshall Historisches und Sehenswertes zu bieten. Ein besonderer Genuss ist der herrliche Ausblick vom Stadtteil Jagstfeld auf das Neckartal und die Kaiserpfalz Bad Wimpfen.

Mi. 16.5. Tagesausflug der Seniorengruppe in den
Schönbuch und nach Tübingen



Volker Merz & Konrad Stadelmaier

Der Naturpark Schönbuch stellt als größtes geschlossenes Waldgebiet im Ballungsraum des Mittleren Neckars nicht nur ein wichtiges

und beliebtes Naherholungsgebiet dar, sondern auch einen einzigartigen Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Der Naturpark Schönbuch besteht aus 56% Nadelholz und nur 44% Laubholz, wobei die Fichte die Buche mit 34% Baumanteil überragt. Eine einstündige Wanderung von der Weiler Hütte führt uns zurück ins Mittelalter zum Kloster und Schloss Bebenhausen.

Den Abschluss der Ausfahrt bildet die Universitätsstadt Tübingen mit Schloss, historischer Altstadt und vielen mittelalterlichen Gebäuden, die von der fast tausendjährigen Geschichte der Stadt zeugen.

Do. 17.5.



Häfler-Marsch am Bodensee

„Von Sernatingen nach Buchhorn“

Klaus Weber & Johannes Burkhardt

Sernatingen und Buchhorn, so lauteten die Namen der beiden Orte noch Anfang des 19. Jahrhunderts. Aus Sernatingen wurde 1826 zu Ehren des Großherzogs Ludwig von Baden nach Anlegung eines Hafens Ludwigshafen. Bereits 15 Jahre früher, nämlich 1811 wurde aus Buchhorn nach dem Zusammenschluss mit Kloster Hofen Friedrichshafen, benannt nach dem württembergischen König Friedrich I.

Wir wandern an einem Tag über 53 km, je nach Betrachtungsweise von Sernatingen nach Buchhorn, von Ludwigshafen nach Friedrichshafen, vom Großherzogtum Baden ins Königreich Württemberg, oder einfach nur von Hafen zu Hafen. Weil sich die Bewohner beider Orte

bisweilen als „Häfler“ bezeichnen und 53 km Strecke an einem Tag nicht gerade mit einer normalen Wanderung gleichzusetzen sind, entstand der Name „Häfler-Marsch“. Es ist nicht bekannt, dass diese Tour offiziell schon einmal angeboten wurde. Somit stehen die Chancen gut, dass wir den 1. Häfler-Marsch aus der Taufe heben werden.

Die Route führt uns von Ludwigshafen über den Sipplinger Berg durch das Hinterland von Überlingen zunächst zum Kloster Birnau. Bis dahin haben wir ca. 21 km und die größten Höhenunterschiede zurück gelegt. Es besteht hier die Möglichkeit, sowohl ein-, als auch aus-zusteigen. Wir wandern dann weiter durch Unteruhldingen, Meersburg, Hagnau, vorbei an Immenstaad über Fischbach nach Friedrichshafen, wobei es abwechslungsreich durch Wälder und Weinberge geht. Einige kleine Tobel werden gequert. Wegen des großen Tagespensums ist der Mittwoch als Anreise- und der Freitag als Abreisetag vorgesehen.

So. 3.6.



„Abenteuer Klingenwanderung“

Rund um Sulzbach/Kocher

(ca. 2½ Std., 8 km) Dieter Hähnle

Auch die diesjährige Tour an der östlich des Kochers gelegenen Hangkante bietet wegloses, steiles Gelände in und neben den für unser Keuper-Gebiet so typischen, tief eingeschnittenen Klingen. Die Hochflächen erlauben wie immer kurze Erholungsphasen.

Ausgehend von der Stephan-Keck-Halle in Sulzbach durchsteigen wir die Mühlenbachklinge bis zur Fuchsebene. Von dort geht es die Heiligenbachklinge abwärts bis zum Egelsbach, dem wir bis zum Talgrund folgen. Danach suchen wir den nächsten (stillgelegten) Bahndamm auf, und wandern diesem entlang bis zum nächsten bewirteten Bahnhof. Dort lassen wir es uns gut gehen.

Do. 7.-

Jubiläumsfahrt nach Berlin

So. 10.6.

„15 Jahre Sportliches Wandern“



Dieter und Ursula Brust & Wolfgang Bauer

Die viertägige Stippvisite nach Berlin steht ganz im Zeichen der Weitwanderung vom Wannensee nach Köpenick. Wir bieten die Möglichkeit, an einem Tag unsere Hauptstadt aus einer völlig untypischen Perspektive kennenzulernen und die unterschiedliche Entwicklung West-Ost hautnah aus eigener Sicht nachzuvollziehen.

Neben den allseits bekannten touristischen Attraktionen wie Kurfürstendamm, Bahnhof Zoo, Siegessäule, Brandenburger Tor, Alexanderplatz streifen wir auf unserer Tour immer wieder unbekannte Stationen, die sich nur zu Fuß erschließen und Insiderwissen voraussetzen.

Kleine U- und S-Bahn Hüpfer helfen uns, die knapp 50 Kilometer zu bewältigen und die Tour durch die grüne Lunge Berlins zu einem genussvollen Wandererlebnis zu machen.

Der 3. Tag ist dem Besuch von geschichtlichen, politischen, kulturellen Einrichtungen

(wie z.B. Reichstag, Museumsinsel, Potsdamer Platz und Checkpoint Charlie) vorbehalten. Am Anreisetag besuchen wir Potsdam und Schloss Sanssouci, am Rückfahrtstag ist ein Zwischenstopp und eine kleine Tour entlang der alten DDR-Grenzlinie bei Rudolphstein vorgesehen.

Mi. 20.- 112. Deutscher Wandertag in Bad Belzig
Mo. 25.6. im Fläming

„Zu Gast bei Wanderfreunden!“ lautet das Motto der Wandertage 2012, die vom Märkischen Wanderbund Fläming-Havelland ausgerichtet werden.

Verbands- und Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß schreibt in seinem Grußwort unter anderem: „Im Fläming, gelegen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt, wird Ihnen ein Wanderangebot gemacht, das Sie bestimmt begeistern wird. Es lockt eine reizvolle Landschaft mit kulturhistorischen Schätzen, altherwürdigen Burgen und weiten Wäldern, und vor allem ein leicht hügeliges, sehr abwechslungsreiches, von der Eiszeit geformtes Gelände mit hervorragend markierten Wanderwegen“.

Sa. 23.6. **Sonnwendfeier**

Wolfgang Bauer, Ottmar Schramm & Horst Krockenberger

Zur Sommer-Sonnenwende findet auch dieses Jahr unsere traditionelle Feier auf dem Spielplatz am Kirgelsattel statt. Neben der gewohnt guten „Hüttenkost“ aus großen Bratpfannen erwartet uns die Feuerrede zu einem aktuellen

Thema und als Höhepunkt die sich anschließende Entzündung des Sonnwendfeuers.

Fr. 29.6.- Rad-Wochenende im Pfälzer Wald
So. 1.7. „Durch das Dahner Felsenland“



Ottmar Schramm

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands und bedeckt ein Drittel der Fläche der Pfalz. Seit 1998 stellt er den deutschen Anteil des grenzüberschreitenden deutsch-französischen Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

Auch Mountainbikern beschert der Pfälzer Wald ein unbegrenztes Fahrvergnügen. Neben den gemütlicheren Radwanderwegen wurden in den letzten Jahren spezielle Mountainbike-Strecken in allen Schwierigkeitsgraden ausgewiesen. Von unserem Quartier in Busenberg aus wollen wir das Dahner Felsenland näher erkunden.

So. 15.7. Radwanderung ins Obere Bühlertal



(ca. 60 km)

Ottmar Schramm & Ingeborg Niebel

Unsere Tagestour führt uns diesmal ins Obere Bühlertal zu den Hammerschmiedeseen. Wir radeln das Kochertal aufwärts bis Laufen. Dann geht es hinauf zum aussichtsreichen Büchelberger Grat und über Pommertsweiler zu den Seen, die für den Betrieb von Hammerschmieden im 18. Jahrhundert angelegt wurden, indem die junge Bühler mit 3 bis 5 m hohen Erddämmen aufgestaut wurde.

Nach einer ausgiebigen Pause gilt es, die Limpurger Berge noch einmal zu überwinden. Die nächste Etappe ist der Altenberg mit seinem Aussichtsturm. Danach geht es bis Gaildorf nur noch abwärts!

Sa. 28.7. **Abendwanderung nach Fichtenberg**



(ca. 2½ Std., 9 km) Ingeborg Niebel

Wir wandern von Gaildorf über den Kirgelsattel hinauf zum Lehberg, von dem sehr schöne Ausblicke bis in den Rosengarten den Aufstieg belohnen. Nach dem Abstieg zum Erlenbach und dem Gegenanstieg zum Gehrhof wird der Hauptwanderweg 3 erreicht, dem wir bis zu unserem Ziel folgen.

Viheberg wird bereits 817 erstmalig urkundlich erwähnt. Im Lauf der folgenden Jahrhunderte gehörte es verschiedenen Lehnsherren, bevor es 1338 zusammen mit der Burg Rötenburg für lange Zeit an die Grafen von Limpurg kam. 1872 entsprach seine Majestät König Karl I. von Württemberg „durch höchste Entschliebung gnädigst der Bitte der Gesamtgemeinde-Collegie um Erlaubnis zur Umänderung des Ortsnamens in Fichtenberg“.

So. 5.8. **Gemeinsame Wanderung zum Lemberghaus**



(ca. 3 Std., 11 km, bzw. 2 Std., 7 km)

Johannes Burkhardt & Marta Wurst

Im Rahmen der gemeinsamen Wanderung mit der Seniorengruppe besuchen wir dieses Jahr das Lemberghaus der Naturfreunde.

Das am Rand eines Ausläufers der Waldenburger Berge über dem Tal der Bibers gelegene Wanderheim wurde am 28. Juni 1925 nach eineinhalbjähriger Bauzeit eingeweiht. Acht Jahre danach zogen dunkle Wolken auf. Die Naturfreunde wurden verboten und das Lemberghaus wurde zum Heim der Hitlerjugend und der „Arbeitsfront“. Nach 1945 mussten die Naturfreunde Schwäbisch Hall zunächst das eigene Haus pachten, bis es 1950 endlich zurückgegeben wurde.

Wir wandern von Gnadental bzw. von Rinnen aus zum Wartwald, wo die östliche Hangkante prächtige Ausblicke auf die Hohenloher Ebene bietet. Über die „Große Ebene“ erreichen wir unser Tagesziel.

So. 26.8. Nachmittagswanderung durch die Limpurger Berge



(ca. 2½ Std., 8 km)

Carola und Peter Kronmüller

Ein weiteres Mal wollen wir die Limpurger Berge rund um Eutendorf auf verschlungenen Pfaden erkunden.

Eutendorf wurde erstmals 1091 als Uodendorf urkundlich erwähnt. Es wurde jedoch schon früher wohl von Westheim aus bereits in merowingischer Zeit gegründet. Aus dieser Zeit stammt der bis heute erhaltene Turm der Pfarrkirche St. Kilian. Im Jahr 1357 erwarb Limpurg den Hauptteil des Ortes von den Grafen von Oettingen.

So. 2.-
Fr. 7.9.



Bergwanderungen & Klettersteige rund um das Pustertal

Gerlinde und Michael Burkhardt

Unser Standquartier in Rasen im Pustertal nahe dem Hauptort Bruneck stellt einen günstigen Ausgangspunkt für Touren in den Dolomiten und in den nördlich gelegenen Ausläufern der Zentralalpen dar. Von hier aus lassen sich weite Teile der Südtiroler Dolomiten schnell erreichen. Berühmt geworden sind die Sextener Dolomiten hauptsächlich durch das Gebiet um die Drei Zinnen, in dem wir zwischen Paternkofel und Zwölfer einige Kriegssteige des 1. Weltkriegs angehen werden. Weitere Tagesziele liegen in den Pragser und in den Ampezzaner Dolomiten. Der Sellastock mit dem Piz Boe und dem bekannten Wintersportort Corvara im Gadertal lockt ebenfalls mit interessanten Tagesunternehmungen. Eine Alternative im Bereich der Zentralalpen ist z.B. das schöne Reintal am Fuß der stark vergletscherten Rieserferner-Gruppe mit dem dominierenden Gipfel, dem 3436 m hohen Hochgall.

Mo. 10.-
Fr. 14.9.



Wanderfahrt nach Südbaden „Rund um den Kaiserstuhl“

Volker Merz & Konrad Stadelmaier

Der Kaiserstuhl, die Sonnenterrasse zwischen Schwarzwald und Rhein ist das Ziel unserer Ausfahrt. Der Kaiserstuhl ist ein Erlebnis ganz eigener Art. Weder Schwarzwald noch Vogesen haben Teil an ihm. Diese sind seine großen Nachbarn, die die Oberrheinebene, aus

der er sich wie eine Insel erhebt, nach Osten und Westen hin begrenzen. Der Kaiserstuhl ist vulkanischen Ursprungs und Deutschlands sonnenreichstes Gebiet, ein Rebengebirge. Wer könnte sich der Stimmung dieser Landschaft entziehen in der Heiteres, Gelöstes, Schwermütiges, Intimes und Erhabenes sich auf einzigartige Weise verbindet. Hier sind der Hast der Zeit sichere Grenzen gesetzt.

Neben Wanderungen durch Rebenhänge und dem Walderlebnis Liliental erkunden wir eine Privatsektkellerei, einen bekannten Kräuterhof und eine berühmte Schnapsbrennerei.

Sa. 15.9.



Gau: „Von Wemding nach Harburg“

Tagesfahrt an den Südostrand des Rieses

(ca. 5 Std., 20 km, bzw. 3½ Std., 13 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

Die diesjährige Gaufahrt führt an den Südoststrand des Rieses, wo der Hahnenkamm die Grenze zum Naturpark Altmühltal bildet und die Wörnitz den Kraterrand an der Harburger Pforte durchbricht.

Wir beginnen unsere Wanderung in Polsingen, das als Fundort des Riesgesteins Suevit bekannt ist, und gelangen über aussichtsreiche Wege, vorbei an der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein, eine der meistbesuchten Wallfahrtsorte in Bayern, nach Wemding. Die Stadt hat ihren mittelalterlichen Charakter bis heute bewahren können. Nach einem Rundgang durch die Altstadt wandern wir in südlicher Richtung über Gosheim zur idyllisch an der

Wörnitz gelegenen Stadt Harburg. Auf einem schroff abfallenden Felsen bewacht die gleichnamige Burg den südöstlichen Eingang zum Ries. In ihrer Unberührtheit zählt sie zu den besterhaltenen Burganlagen Bayerns, in ihrer Ausdehnung übertrifft sie die größte deutsche staufische Kaiserpfalz in Bad Wimpfen.

Nach der überaus lohnenden Besichtigung der Anlage können wir in der Burgschänke den Wandertag ausklingen lassen.

So. 23.9. Gau-Familientag in Bühlerzell
„2012 - Jahr der Familie im Albverein“

Michael Burkhardt

Der Schwäbische Albverein ruft 2012 unter dem Motto „Lust auf Abenteuer“ zu einem Aktionsjahr für Familien auf. Am Wochenende 22./23. September sind vereinsweit Aktionstage geplant. Unser Gau lädt zu einem Familientag nach Bühlerzell ein, wo die dortige Ortsgruppe in den vergangenen Jahren eine sehr erfolgreiche Familienarbeit etabliert hat.

Mi. 3.-
Sa. 6.10. Wanderfahrt an den Hochrhein
„Vom Untersee zum Hohen Randen“



Johannes Burkhardt & Klaus Weber

Und wieder lockt das Bodenseegebiet mit neuen Touren, dieses Mal ganz im Westen im Übergang zum Schweizer Kanton Schaffhausen. Die Grenzziehung zwischen Deutschland und der Schweiz ist hier aus historischen Gründen etwas verwirrend, so mancher Ort ist nur über Umwege oder überhaupt nicht vom

eigenen Hoheitsgebiet aus erreichbar. Das Wandergebiet unserer Ausfahrt erstreckt sich zwischen 360 m und 930 m, vom Rheinfall bei Neuhausen bis zum Hohen Randen. Wir wandern am Untersee und auf dem Schiener Berg, der herrliche Ausblicke auf die Höri und den Bodensee bietet. Ein besonderes Kleinod ist das am Ausfluss des Rheins aus dem Untersee gelegene schweizerische Stein am Rhein. Das von der Burg Hohenklingen überragte Städtchen beeindruckt mit einer sehr gut erhaltenen Altstadt.

Eine weitere Tour führt uns entlang des Hochrheins von Gailingen über die sehenswerte Holzbrücke von 1816 nach Diessenhofen und auf Schweizer Gebiet bis zum Rheinfall. Er ist mit 23 m Höhe und 150 m Breite neben dem Dettifoss auf Island der größte Wasserfall Europas. Der Randen-Höhenzug ist geologisch gesehen die Fortsetzung der Schwäbischen Alb nach Südwesten und besteht hauptsächlich aus Gesteinen des Weißen Jura. Bei günstigen Bedingungen haben wir auf unserer Überschreitung weite Ausblicke bis zu den Viertausendern der Schweizer Alpen.

So. 21.10. Rätischer Limes, 4. Etappe



„Vom Limestor Dalkingen zum Kastell Halheim“

(ca. 4½ Std., 18 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

Die vierte Etappe unserer Limes-Tour verläuft durch ein weitgehend waldfreies, aufgrund der

fruchtbaren Böden des Schwarzen Jura hauptsächlich landwirtschaftlich geprägtes Gebiet. Vom Jagsttal bei Rainau zieht sich der Limes in nordöstlicher Richtung über Röhlingen und Pfahlheim bis zur Landesgrenze bei Mönchsroth.

Die Tour beginnt mit einem Höhepunkt besonderer Art. Das Limestor Dalkingen ist ein einzigartiges römisches Triumphalmonument am Obergermanisch-Rätischen Limes und zählt zu dessen eindrucksvollsten Ruinen. Seit 2005 gehört der unter Kaiser Caracalla zur Triumphpforte ausgebaute Grenzdurchgang zusammen mit den gesamten römischen Limesanlagen in Deutschland zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist Teil des 1972 eingerichteten Freilichtmuseums am rätischen Limes, zu dem auch das nahe Kastell Buch und dessen Zivilsiedlung gehören. 2010 wurde die antike Bausubstanz mit einer durchaus umstrittenen 16 m hohen Glas-Stahl-Konstruktion ummantelt.

Bescheiden gibt sich dagegen das ehemalige Numeruskastell Halheim, das wir am Ende unserer Wanderung erreichen. Dessen 80 m x 80 m große Fläche ist heute nur durch eine auf dem Schuttwall der Außenmauern gepflanzte Hecke im Gelände gekennzeichnet.

Sa. 10.11. **Nachtwanderung**



„In das Tal der grauen Wölfe“

(ca. 2½ Std., 9 km)

Wolfgang Bauer & Dieter Brust

Dieses Jahr sind wir bei abnehmender Mondphase kurz vor Neumond unterwegs, es empfiehlt sich daher auf jeden Fall – auch wegen der aufgrund des Wanderziels möglicherweise drohenden Gefahren entlang der Wegstrecke, eine Stirn- oder Taschenlampe dabei zu haben!

Wir wandern hinein in ein nördlich von Gaildorf gelegenes, bei Insidern „Tal der grauen Wölfe“ genanntes Gebiet – ob sich dort auch heute noch ein Vertreter der Gattung „canis lupus“ auffinden lässt oder doch eher ein „panthera leo“ befindet, wird sich im Verlauf der Tour klären.

Mi. 12.12. Jahresfeier der Seniorengruppe
im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 16.12. Jahresschlusswanderung



Das Wanderziel und die Wanderstrecke werden kurzfristig vom Ausschuss festgelegt.

So. 6.1. 2013 Jahresauftaktwanderung 2013

Wandertreffpunkt: Hallengelände

Klassifizierung von Wanderungen

Seit 2011 geben wir für die Wanderungen als Zusatzinformation die Schwierigkeit bzw. das Wandertempo ähnlich der Klassifizierung von Schiabfahrten an.



Gehtempo ca. 3-3½ km/h, einfache Wanderwege



Gehtempo ca. 3½- 4½km/h, Wanderwege



Gehtempo ca. 4½-5 km/h, weglose Abschnitte

Zwischenabstufungen sind möglich!

Wanderwart Johannes Burkhardt